

Kollektivität und „Kollektivität“ im Kirow-Werk

Die ständig wachsenden Aufgaben können nur gelöst werden, wenn alle Parteimitglieder aktiv und schöpferisch an der Verwirklichung der Parteipolitik mitarbeiten. Diese hohe Aktivität jeder Grundorganisation zu erreichen und damit die innerparteiliche Demokratie breit zu entfalten, muß das Bestreben jeder Parteileitung sein. Inwieweit das gelingt, hängt vom vorbildlichen Auftreten jedes Leitungsmitgliedes ab.

Viele davon sind unter uns, die sich durch schöpferische Initiative auszeichnen und bei den Parteilosen Anerkennung finden. Da ist Genosse Dörnscheid aus dem Kirow-Werk in Leipzig. In der Abteilung Windenbau arbeitet er als Obermeister und gehört der Parteileitung dieser Grundorganisation an. Er ist Mitglied der Bezirksleitung Leipzig. Schon mehrere Male wurde er als Aktivist ausgezeichnet; 1954 wurde er Verdienter Aktivist. Fachlich qualifizierte er sich vom Schlosser zum Obermeister.

Vom Genossen Dörnscheid strömt eine große Kraft aus, die ihm die Partei gibt und die er immer wieder von seinem Arbeitskollektiv erhält. Er bemüht sich stets, dieses Kollektiv zu festigen. Das Kollektiv, zu dem nicht nur die Genossen, sondern darüber hinaus auch die Parteilosen der Halle gehören, war nicht plötzlich da. Es entstand mit Hilfe der Parteiorganisation, die von einer gut zusammenarbeitenden Leitung geführt wird. Die Genossen der Leitung, zu denen Genosse Dörnscheid gehört, wissen, daß dauerhafte Erfolge in der Arbeit der Parteiorganisation nur dort möglich sind, wo sich das Prinzip der Kollektivität durchsetzt. Das heißt, wo die Leitungsmitglieder mit all ihrer Erfahrung gemeinsam beraten und beschließen, wo sie für bestimmte Aufgaben verantwortlich sind, wo sie sich durch Kritik und Selbstkritik erziehen, wo sie auf die Meinung der ganzen Parteimitgliedschaft und die der Parteilosen Wert legen.

IR der Grundorganisation Windenbau arbeitet jedes Leitungsmitglied

Dieses Prinzip unserer Partei versuchen die Leitungen der Grundorganisationen in den Abteilungen Windenbau, Mechanische Werkstatt und Alte Halle im Kirow-Werk durchzusetzen. Aber die Genossen der Abteilung Windenbau haben den beiden anderen Grundorganisationen gegenüber vieles voraus. Natürlich gibt es in der Kollektivität der Leitung im Windenbau auch noch Schwächen, aber die Leitungsmitglieder haben das Wesentlichste, ihre Verantwortung, erkannt. Deshalb arbeiten sie in der Leitung gut zusammen. Gemeinsam beraten sie über Beschlüsse und Aufgaben, und jeder ist an ihrer Verwirklichung beteiligt. So erreichten sie die Aktivität der Genossen der Grundorganisation und damit die Mitarbeit von immer mehr parteilosen Kollegen. Die Leitungsmitglieder achten darauf, daß alle Genossen der Grundorganisation jede Gelegenheit benutzen, um den Kollegen die Politik der Partei zu erläutern und ihre Fragen zu beantworten. Sie selbst geben den Genossen das Vorbild. So entstehen Gespräche am Arbeitsplatz, in den Pausen, in Zeitungsschauen, Produktionsberatungen usw. Auf alle Vorschläge und jede Kritik reagieren die Parteimitglieder und werten sie praktisch aus. Dadurch festigt sich das Vertrauen der Kollegen zur Partei.

Die Leitung dieser Grundorganisation weiß, daß sich ihre Arbeit in den Produktionsergebnissen widerspiegeln muß. Die Genossen und parteilosen Kollegen der Abteilung Windenbau setzten sich das Ziel, bis zum 21. Dezember 1955 alle Exportaufträge und bis zum 31. Dezember 1955 alle übrigen Verpflich-